

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 147.

Mittwoch den 26. Mai.

1852.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Handelsstand wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß zu Erlangung der Restitution der für während der jetzt verfloffenen Ostermesse an hiesige **Platzhandlungen** eingegangene **Propregüter**, ingleichen für **Transito-Expeditions-güter** erlegten **Wesunkosten** die vorschriftmäßigen Verzeichnisse nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum

**Sonnabend den 29. Mai 1852 Abends 6 Uhr**

anher einzureichen sind, alle etwa später eingehende dergl. Verzeichnisse aber unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termins jeder Restitutions-Anspruch erlischt.

Leipzig, den 24. Mai 1852.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 14. und 17. Comp. ist bei den deshalb stattgehabten Wahlen Herr **Friedrich Wilhelm Conrad**, Kaufmann, zum Zugführer bei der 14., und Herr **Bernhardt Otto Moser**, Architect, zum Zugführer bei der 17. Comp. gewählt und für diese Charge durch Handschlag verpflichtet worden.

Leipzig, den 22. Mai 1852.

Der Commandant der Communalgarde.  
H. W. Neumeister.

### Landtag.

Der feierliche Schluß des siebenten ordentlichen Landtags ist am 24. Mai Mittags durch Se. Maj. den König erfolgt.

Demselben war Vormittags als würdige Einleitung ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche vorausgegangen. Oberhofprediger Dr. Harless hielt hierbei die Abschiedspredigt und verbreitete sich auf Grund des dem ersten Briefe Pauli an die Korinther (Cap. 12, 4-7) entnommenen Textes über „das heilsame Reichsgrundgesetz irdischer Berufsthätigkeit“, indem er in eben so beredter als erbauender Weise ausführte, wie dieses Reichsgrundgesetz 1) Anerkenntniß der Besonderheit der Gaben, Aemter und Kräfte, 2) Anerkenntniß der Unterordnung unter den gemeinen Nutzen, 3) Beugung unter den Willen des einen Gottes und eines Herrn und 4) Erhebung zu den Verheißungen des einen göttlichen Geistes, fordert.

Die Schlußfeierlichkeit selbst fand im Landhause im Sitzungssaale der zweiten Kammer statt, wo zu diesem Zwecke dieselben Einrichtungen getroffen waren, wie bei der Eröffnung des Landtags.

Se. Majestät verlasen bedeckten Hauptes nachstehende Rede:

„Meine Herren Stände!“

„Sie haben abermals einen wichtigen Abschnitt Ihrer Thätigkeit beendet und kehren jetzt heim mit dem Bewußtsein, auch auf diesem Landtage das Ihrige beigetragen zu haben zur größeren Befestigung der Bande gegenseitigen Vertrauens, die, nach einer stürmischen Zwischenzeit, auf dem vorigen Landtage zum Heile des Vaterlandes von Neuem um Fürst und Volk sich geschlungen haben.“

„Werden auch die Entwürfe der wichtigen Gesetzbücher, die dem Lande verheißten sind, erst nach vorgängiger Prüfung durch die von Ihnen erwählten Zwischendeputationen dem bevorstehenden außerordentlichen Landtage vorgelegt werden, so haben Sie doch auch auf dem eben beendeten Landtage mehreren wichtigen Gesetzen Ihre Zustimmung gegeben, deren heilsamer Einfluß auf die Verhältnisse des Landes nicht ausbleiben wird.“

„Sie haben mit Bereitwilligkeit die Mittel bewilligt, welche zur ungestörten Fortführung der Regierung unentbehrlich sind und zugleich zu einer Finanzmaßregel Ihre Zustimmung gegeben, die

wesentlich dazu beitragen wird, die Lasten des Landes zu erleichtern.“

„Die auswärtigen Beziehungen Sachsens liefern fortwährend den erfreulichen Beweis, daß auch ein Staat von geringerem Umfange durch ein gemäßigtes, aber festes und Parteieinflüssen jeder Art unzugängliches Vorschreiten seine Geltung behaupten kann. Die vor Kurzem beendeten Wiener Conferenzen haben die Vereinbarung über Grundsätze herbeigeführt, auf deren Basis eine innigere handelspolitische Verbindung zwischen dem Zollverein und dem österreichischen Kaiserstaate zum Segen aller Theile möglich und ausführbar ist. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe, deren Anerkennung keine deutsche Regierung sich auf die Dauer verschließen wollen, verbürgt uns einen günstigen Ausgang der jetzt in Berlin eröffneten Verhandlungen; denn von ihrer Lösung hängt das Gelingen jenes Werkes der Einigung und Erhaltung ab, welches sämtliche Regierungen des Zollvereins, trotz mancher beklagenswerthen, aber hoffentlich vorübergehenden Zerwürfnisse, aufrichtig herbeiwünschen und welches um so früher und sicherer herbeigeführt werden wird, je rascher und allgemeiner die Ueberzeugung sich Bahn bricht, daß nur die sorgfältige Beachtung und Sicherstellung der Interessen und wohlbegündeten Ansprüche aller Theile die einzige dauernde Grundlage jener segensreichen Verbindung war und es dadurch auch bleiben muß.“

„So kehren Sie denn, meine Herren Stände, in Ihre Heimath zurück und bewahren Sie sich auch für die Zukunft die Gesinnungen des Vertrauens und der treuen Anhänglichkeit, die Sie auch auf diesem Landtage wiederum bewährt haben.“

Dieser Rede schloß sich der Vortrag des „Landtagsabschieds“ für die Ständeversammlung der Jahre 1851/52 an.

Nach Beendigung desselben wurde der „Landtagsabschied“ durch Staatsminister Dr. Zschinsky Sr. Majestät dem Könige überreicht und von Allerhöchstdemselben in die Hände des Präsidenten der ersten Kammer niedergelegt, worauf Staatsminister Dr. Zschinsky im Namen Sr. Maj. des Königs den Landtag für geschlossen erklärte.

Se. Majestät der König verließen hierauf unter einem vom Präsidenten der zweiten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch